



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Kulturanthropologie**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 04.12.2018.

© 2018 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	2
1. DAS BACHELORSTUDIENFACH KULTURANTHROPOLOGIE AN DER PHIL.-HIST. FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL	2
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	2
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung	3
2. STUDIENZIELE, QUALIFIKATIONEN UND BERUFSFELDER	3
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	3
2.3 Berufsfelder und Perspektiven	4
3. AUFBAU DES STUDIUMS	4
3.1 Aufbau des Studienplans	4
3.2 Module im Grundstudium	5
3.3 Aufbaustudium	5
3.4 Module im Aufbaustudium	6
3.5 Musterstudienablauf	6
4. LEHR- UND LERNFORMEN	7
4.1 Lehrveranstaltungsformen	7
4.2 Leistungsüberprüfungen	7
5. BACHELORPRÜFUNG	7
6. FREIER WAHLBEREICH	8
7. MOBILITÄT, WEITERE INFORMATIONEN UND ADRESSEN	8
8. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	9

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kulturanthropologie im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Kulturanthropologie erforscht menschliche Lebensweisen. Kultur ist dabei ein Schlüsselbegriff und meint die Art und Weise, wie Menschen ihren Alltag gestalten und ihm Sinn verleihen. Es geht um die Regeln, nach denen sie miteinander verkehren, sich untereinander verständigen und voneinander abgrenzen. Wie leben Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Vorstellungen in komplexen Gesellschaften zusammen? Wie entstehen Identitäten und Zugehörigkeiten, Stereotype und Feindbilder, wie Geschlechter- und Generationenverhältnisse, Milieu- und Schichtunterschiede? Wie hängen das Lokale und das Globale, Gegenwart und Geschichte, das vermeintlich Eigene und Fremde zusammen? Kulturanthropolog*innen untersuchen zum Beispiel Themen wie Migration, Mediennutzung, Szeneaktivitäten, Stadträume, Digitalisierung, Ernährungsgewohnheiten, Kleidungsstile, Freizeitbeschäftigungen und Identitätspolitik. Das Fach zeichnet sich durch den Blick auf Handlungen und Erfahrungen von Menschen in konkreten Situationen aus. Den Zugang hierzu erhalten Kulturanthropolog*innen über die qualitativen Methoden der ethnografischen Feldforschung (z. B. teilnehmende Beobachtung, Interviews), wie auch mit historischen, bild- und objektanalytischen Untersuchungswerkzeugen.

Die Kulturanthropologie findet sich an anderen deutschsprachigen Universitäten unter verschiedenen Namen wieder: als Volkskunde, Europäische Ethnologie, Populäre Kulturen oder Empirische Kulturwissenschaft. An der Universität Basel lautet die Studienfachbezeichnung „Kulturanthropologie“, während das Seminar „Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie“ heisst.

Die Forschung des Basler Seminars umfasst schwerpunktmässig folgende Themenbereiche: Kulturtheorie und Kulturpolitik; Mobilität, Migration und Transnationalität; Stadt- und Landräume, Agglomerationen und Raumpraktiken; Digitalisierung im Alltag, digitale/augmentierte Räume; (audio-)visuelle Medien; Mode, Kleidung und Körperpraktiken; Dinge, Archive und Museen; Erinnerungspraktiken, historisches Erzählen und Geschichtskulturen; Wissens- und Wissenschaftspraktiken.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Studium der Kulturanthropologie an der Universität Basel sind Englischkenntnisse auf Maturitätsniveau erforderlich und Französischkenntnisse erwünscht.

1.4 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Kulturanthropologie. Die Kontaktdaten für die Studienfachberatung sind auf der Website des Seminars zu finden. Zusätzlich bietet das Seminar zu Anfang des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger*innen und zu den BA- und MA-Prüfungen an.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Kompetenzbereich: Haltung / Kommunikation / Arbeitsweise / Management

Studierende erwerben die Fähigkeit:

- eigenständig, differenziert und problemorientiert zu denken und zu urteilen.
- wissenschaftliche Lektüre- und Schreibtechniken anzuwenden, Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen sowie angemessen anzuwenden.
- logisch korrekt und überzeugend zu argumentieren und mit Kritik konstruktiv umzugehen.
- sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten, eigenständig Recherchen durchzuführen und theoriegestützt zu bearbeiten.
- Verbindungen zwischen eigener empirischer Forschungspraxis und theoretischer Reflexion herzustellen.
- akademisches Wissen in seiner gesellschaftlichen Bedeutung zu reflektieren und die praktische Anwendung mitzudenken.
- wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.

Kompetenzbereich: Wissen / Verstehen / Anwendung / Urteilen / Interdisziplinarität

Studierende erwerben die Fähigkeit:

- Gegenstand sowie spezifische Fragestellungen und Methoden der Kulturanthropologie zu kennen.
- theoretische und methodische Instrumente der Kulturanthropologie auszuwählen, anzuwenden und zu reflektieren.
- kulturelle Phänomene und Prozesse in verschiedenen Gesellschaften und Milieus in ihren historischen, regionalen und sozialen Ausprägungen zu untersuchen.
- das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche auf seine gesellschaftliche und historische Bedingtheit hin zu befragen und kritisch zu reflektieren.
- Menschen und Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven zu analysieren und verstehen.
- für die Feldforschung relevante ethische Fragen zu reflektieren.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Kulturanthropologie:

- sind in der Lage, grundlegende kulturanthropologische Konzepte zu verstehen und diese Kenntnisse sachgerecht anzuwenden.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der kultur- und gesellschaftstheoretischen Ansätze zur kontextbezogenen Analyse und wissenschaftlicher Erklärungen menschlicher Handlungen und deren symbolischen Dimensionen.
- überblicken die Gegenstandsbereiche, Grundbegriffe und Themenfelder der Kulturanthropologie und können die sich daraus ergebenden theoretischen sowie methodologischen Zugänge angemessen beschreiben.
- verfügen über eine Sensibilität für die Geschichtlichkeit und die Vielschichtigkeit kultureller Phänomene.
- kennen die Methoden der Feldforschung und der Auswertung selbst erhobener Daten und können diese einer Fragestellung entsprechend korrekt anwenden und in Bezug auf ethische Fragen kritisch reflektieren.
- kennen die Methoden zur Analyse historisch-archivalischer Quellen, (audio-)visueller Medien und materieller Objekte und können einzelne davon einer Problemstellung angemessen auswählen, korrekt anwenden und kritisch reflektieren.

- sind in der Lage, kulturanthropologische Forschung und die damit zusammenhängende gesellschaftliche Praxis miteinander in Beziehung zu setzen und diese Kenntnisse selbständig in kulturanthropologischen Texten sowohl für die Fachwelt wie auch für ein breiteres Publikum klar zu beschreiben oder in kleineren medialen Produkten (ethnographische Filme, Multimedia) nachvollziehbar darzustellen.

2.3 Berufsfelder und Perspektiven

Die kompetenzorientierte Ausbildung öffnet Studierenden der Kulturanthropologie ein breites Spektrum zukünftiger Tätigkeitsfelder: in kulturellen, sozialen und politischen Institutionen; in der Wirtschaft; bei Verlagen und Medien; im Ausstellungs- und Museumswesen; in Kommunikation und Vermittlung; bei Behörden und Verwaltungen auf lokaler, kantonaler, nationaler und internationaler Ebene; in internationalen Organisationen; in NGOs und Verbänden in den Bereichen Migration und Integration, Soziokultur, Chancengleichheit; in der Marktforschung; in der Erwachsenenbildung; in der Betreuung von Archiven und Bibliotheken; in Lehre und Forschung; und in allen Bereichen, in denen transkulturelles Know-how gefragt ist.

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Kulturanthropologie erfüllen die Voraussetzungen für ein Masterstudium der Kulturanthropologie an der Universität Basel oder an anderen Standorten. In Basel besteht zudem die Möglichkeit, den fachübergreifenden Masterstudiengang „Changing Societies: Migration – Conflicts – Resources“ zu belegen, der sich der Erforschung des gesellschaftlichen Wandels vor dem Hintergrund der drei Schwerpunktthemen Migration, Konflikte und Ressourcen widmet (siehe unibas.ch/de/Studium/Studienangebot/Studiengaenge-faecher/Changing-Societies-MA).

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
23 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • je 3 KP aus zwei Proseminaren • je 3 KP aus zwei Proseminararbeiten • 3 KP aus Kurs • je 2 KP aus zwei Tutoraten • je 2 KP aus zwei Vorlesungen 	Grundlagen der Kulturanthropologie	Proseminar, Kurs, Tutorat, Vorlesung
12 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Seminar oder Übung • 5 KP aus Seminararbeit • 4 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Theorien der Kulturanthropologie	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
25 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Seminar • 6 KP aus Seminaren oder Übungen • 5 KP aus Seminararbeit • 2 KP aus Kolloquium • 9 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Methoden und Felder der Kulturanthropologie	Alle gem. § 7 Abs. 4. und 5
10 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Exkursion • 7 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Praktische Kulturanthropologie BA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Bedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang (die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt).

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im Vorlesungsverzeichnis (= vv-online) jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

Im Studienplan der Kulturanthropologie sind in den Modulen des Aufbaustudiums Lehrveranstaltungen nach Wahl vorgesehen. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins entsprechende Modul verknüpft sind.

3.2 Module im Grundstudium

Modul „Grundlagen der Kulturanthropologie“

Was ist Kulturanthropologie? Diese Frage vertieft das Modul „Grundlagen der Kulturanthropologie“, indem es einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Fragestellungen, Schlüsselbegriffe und Methoden des Fachs gibt. Das Grundlagenwissen wird dabei durch die Diskussion grundlegender Texte vermittelt. Ergänzt wird dieser systematische Einstieg in das Studium durch das Prinzip des forschenden Lernens. In der Konzeption und Durchführung erster empirischer Erhebungen üben Studierende das Erkennen von gesellschaftlichen Problemstellungen und kulturellen Phänomenen und erwerben ein Basiswissen darüber, wie diese in Forschungsfragen umgesetzt werden können. Neben dieser inhaltlichen Orientierung vermittelt das Modul allgemeine Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (u .a. lesen, recherchieren, konzipieren, analysieren).

Zum Bestehen dieses Moduls müssen zwei Proseminare (PS I und PS II), zwei Tutorate (je eines zum PS I und eines zum PS II), ein Lektürekurs sowie zwei Vorlesungen besucht und die jeweiligen Leistungen erbracht werden.

3.3 Aufbaustudium

Zum Aufbaustudium ist zugelassen, wer alle erforderlichen Leistungen im Grundstudium erbracht hat. Im Rahmen des Aufbaustudiums werden die beiden für den BA-Abschluss erforderlichen Seminararbeiten verfasst, beurteilt und benotet.

3.4 Module im Aufbaustudium

Modul „Theorien der Kulturanthropologie“

Das Modul „Theorien der Kulturanthropologie“ vermittelt den Studierenden ein elementares Wissen der disziplinen eigenen Theorieansätze und -traditionen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Fach- und Wissenschaftsgeschichte und erlernen die theoretischen sowie methodologischen Grundlagen der Kulturanalyse.

Zum Bestehen dieses Moduls müssen mindestens ein Seminar oder eine Übung besucht, eine Seminararbeit verfasst und weitere vier Kreditpunkte aus Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“

In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse empirischer Methoden. Im Sinne des forschenden Lernens entwickeln sie eigene kleinere und grössere Untersuchungen: Sie konzipieren ein Forschungsfeld, erheben Datenmaterial und interpretieren sowohl selbstgeneriertes Forschungsmaterial wie auch bestehende Quellen, verschriftlichen die Analysen, präsentieren und diskutieren ihre Erkenntnisse sowie die mit dem empirischen Arbeiten verknüpften ethischen Fragen. Die Vermittlung von kulturanalytischen Methoden ist in diesem Modul eng mit dem vertieften Einblick in verschiedene Forschungsfelder der Kulturanthropologie verknüpft.

Zum Bestehen dieses Moduls müssen mindestens ein Seminar besucht sowie weitere sechs Kreditpunkte aus Seminaren oder Übungen absolviert, eine Seminararbeit verfasst, mindestens einmal das Kolloquium besucht sowie weitere neun Kreditpunkte aus Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

Wir empfehlen Studierenden in diesem Modul auch Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der departementalen Methodenlehre zu belegen (qualitative und quantitative Methodenkurse).

Modul „Praktische Kulturanthropologie BA“

Das Studium der Kulturanthropologie ist kein reines Schreibtischstudium. Das stark empirisch orientierte Fach setzt die Bereitschaft der Studierenden voraus, schon in den ersten Semestern eigene Erhebungen durchzuführen oder an kollaborativen Forschungsprojekten mitzuwirken. Ergebnisse können in Textformat, aber auch in Bild und/oder Ton festgehalten werden. Ausserdem sind Exkursionen, Praktika, studentisch organisierte Tutorate, Selbststudium und die Teilnahme an Kongressen wichtiger Bestandteil des Aufbaustudiums: Sie geben Einblick in verschiedene Arbeitsfelder von zukünftigen Kulturanthropolog*innen. Neben einem projekt- und teamorientierten Arbeitsstil wird hier die Umsetzung von akademischem Wissen in gesellschaftliche Praxisfelder geübt.

Zum Bestehen dieses Moduls gehört die Teilnahme an einer oder mehreren Exkursionen (je nach Dauer). Hinzu kommen weitere sieben Kreditpunkte, die in Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

3.5 Musterstudienablauf

Der beispielhafte Studienaufbau (oder: Musterstudienablauf) zeigt eine Möglichkeit, wie das Studium in 6 Semestern organisiert werden könnte. Die Gestaltung des Studiums nach den eigenen Bedürfnissen, Anforderungen, Möglichkeiten und Interessen ist nicht nur möglich, sondern wird vom Fach ausdrücklich empfohlen. Die einführenden Veranstaltungen des Moduls „Grundlagen der Kulturanthropologie“ sollten idealerweise in den ersten zwei bis drei Semestern absolviert werden. Das Lehrangebot kann vom Musterstudienablauf bezüglich des Angebots im Frühjahr- und Herbstsemester abweichen, informieren Sie sich im Vorlesungsverzeichnis über die aktuellen Veranstaltungen.

1. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 10 KP (Veranstaltungen aus dem Modul „Grundlagen der Kulturanthropologie“: ein Proseminar, ein Tutorat zum Proseminar, eine Proseminararbeit, eine Vorlesung)
2. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 13 KP (Veranstaltungen aus dem Modul „Grundlagen der Kulturanthropologie“: ein Proseminar, ein Tutorat zum Proseminar, eine Proseminararbeit, eine Vorlesung, Kurs „Lektüre von Grundlagentexten der Kulturanthropologie“)

3. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 19 KP (Veranstaltungen aus den Modulen des Aufbaustudiums: bspw. ein Seminar im Modul „Theorien der Kulturanthropologie“, inkl. Seminararbeit, Vorlesung als LV nach Wahl im Modul „Theorien der Kulturanthropologie“, zwei weitere Seminare oder Übungen aus dem Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“, Kolloquium, 1 KP aus Exkursion)
4. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 18 KP (Veranstaltungen aus den Modulen des Aufbaustudiums: bspw. Vorlesung als LV nach Wahl im Modul „Theorien der Kulturanthropologie“, ein Seminar im Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“, inkl. Seminararbeit, ein weiteres Seminar oder eine weitere Übung aus dem Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“, 2 KP aus Exkursion, 3 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Praktische Kulturanthropologie BA“)
5. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 10 KP (Veranstaltungen aus den Modulen des Aufbaustudiums: bspw. 6 KP aus Seminaren oder Übungen im Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“, 4 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Praktische Kulturanthropologie BA“)
6. Semester: Anmeldung zur Bachelorprüfung (sofern beide Seminararbeiten verfasst und bewertet worden sind), Vorbereitung der Bachelorprüfung, 5 KP

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Studium baut auf dem Prinzip des forschenden Lernens auf. Die beiden ersten Lehrveranstaltungen, die besucht werden, sind die Proseminare I und II. In ihnen werden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und Einführungen in grundlegende theoretische, methodische und thematische Felder des Faches gegeben.

Allgemein kommt im Fach Kulturanthropologie Lehrveranstaltungen besondere Bedeutung zu, in denen das zu erlernende methodisch-theoretische Grundwissen auf konkrete Beispiele bezogen wird (Seminare und Übungen). Dazu kommen Vorlesungen, die primär auf die Vertiefung kulturwissenschaftlichen Wissens ausgerichtet sind, und Exkursionen, Forschungsprojekte und Praktika. In den studentischen Tutoraten adressieren erfahrenere Studierende Fragen und Aspekte, die sich aus den Proseminaren ergeben, oder vertiefen eigenständig selbstgewählte Themen.

4.2 Leistungsüberprüfungen

§ 11. Leistungsüberprüfungen in Lehrveranstaltungen mit Prüfung wie Vorlesungen oder Kursen erfolgen durch mündliche oder schriftliche Leistungsnachweise, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

§ 12. Lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsnachweise in Lehrveranstaltungen wie Proseminaren, Seminaren, Übungen, Kolloquien, Arbeitsgemeinschaften, Kursen, geleiteten Praktika, Exkursionen, Tutoraten, Mitarbeit an Forschungsprojekten oder begleitetem Selbststudium erfolgen durch aktive Beteiligung, insbesondere in Form von Referaten, schriftlichen Leistungen oder Übungsaufgaben, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

5. Bachelorprüfung

Auszug aus der Ordnung für das Bachelorstudium:

§ 17. In jedem der beiden Studienfächer wird eine vierstündige schriftliche Bachelorprüfung abgelegt. Die beiden Bachelorprüfungen können in unterschiedlichen Prüfungssessionen stattfinden. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten.

Die Bachelorprüfung berücksichtigt Themen aus den vier Modulen in ausgewogener Weise. Es werden drei Themen mit einer bzw. einem Prüfenden vereinbart, aus denen drei Prüfungsfragen gestellt werden und zwei

davon zu beantworten sind. Die Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; nach Absprache mit den Prüfenden sind auch andere Sprachen möglich.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Kulturanthropologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Mobilität, weitere Informationen und Adressen

Mobilität

Folgende Möglichkeiten stehen den Studierenden offen, Veranstaltungen anderer Fächer an der Universität Basel zu belegen und einzelne Veranstaltungen oder Studienabschnitte im In- und Ausland zu absolvieren:

- Studierende können einzelne Veranstaltungen in verwandten Fächern an der Universität Basel besuchen. Lehrveranstaltungen, die direkt angerechnet werden können, werden im vv-online mit Modulen der Kulturanthropologie verknüpft. Der Besuch einer Veranstaltung kann allerdings nicht in zwei verschiedenen Fächern angerechnet werden.
- Studierende haben die Möglichkeit, über Learning Contracts Veranstaltungen im Fach „Kulturanthropologie“ oder in verwandten Fachbereichen an Schweizer Universitäten zu besuchen.
- Die Universität Basel hat zur Förderung der Auslandsaufenthalte der Studierenden entsprechende Abkommen mit zahlreichen Universitäten abgeschlossen (u. a. EUCOR, Erasmus+, Swiss-European Mobility Programme). Studierende der Kulturanthropologie können in diesem Rahmen unter anderem an den Universitäten folgender Städte studieren: Wien, Freiburg i. B., Berlin, München, Kopenhagen, Barcelona, Murcia, Lund. Auskünfte erteilen der/die Mobilitätsbeauftragte des Seminars, das Büro „Internationale Austauschprogramme“ der Universität Basel sowie die Website unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html.

Fachgruppe

Die Fachgruppe (FG) besteht aus Studierenden des Fachs und ist Teil der studentischen Körperschaft der Universität Basel. Die FG wählt einen leitenden Ausschuss, der sich für die Interessen der Studierenden auf allen Ebenen einsetzt. Einmal pro Semester trifft sich die FG zu einer Vollversammlung, an der eine Vertretung für die Seminarsitzung gewählt wird.

Adressen

Website des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
(Zusätzliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen und zahlreiche aktuelle Informationen zum Studium sowie Dokumente etc.)

kulturwissenschaft.unibas.ch

Website des Departements Gesellschaftswissenschaften
(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

dgw.philhist.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät
(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel
(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online
vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum
(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)
www.urz.unibas.ch

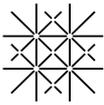
8. Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Kulturanthropologie

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Abschluss	BA in Kulturanthropologie
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse kulturanthropologischer Theorien, um kulturelle Prozesse in Europa als dynamische Aushandlungsprozesse zu verstehen und zu untersuchen. Sie kennen theoretisch und praktisch ethnographisch-qualitative Methoden der Feldforschung, die historischen, bild- und objektanalytischen Untersuchungswerkzeuge sowie ausgewählte kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Grundlagen der Kulturanthropologie (23 KP); Theorien der Kulturanthropologie BA (12 KP); Methoden und Felder der Kulturanthropologie (25 KP); Praktische Kulturanthropologie BA (10 KP); schriftliche Bachelorprüfung (5 KP).
Besonderheiten	Die Forschungsschwerpunkte der Basler Kulturanthropologie umfassen die Felder Migration und transkulturelle Prozesse; Stadt, Raum, Urbanität; Anthropologie der Sinne, Medialität und ästhetische Praxis; visuelle Kultur und visuelle Anthropologie; materielle Kultur, Performativität und Musealität; historische Kulturanthropologie; Kulturtheorien und Kulturpolitik.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Verlage und Medien; Ausstellungs- und Museumswesen; Behörden und Verwaltungen; NGOs; Verbände in den Bereichen Migration und Integration, Kulturinstitutionen, Chancengleichheit, interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit, Umweltschutz; Privatwirtschaft; Marktforschung; Erwachsenenbildung; Archive und Bibliotheken
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Anwendungsorientiertes Lernen, exemplarisches Lernen, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, Feldkurs, interaktives Lernen, Literaturrecherche und -analyse, problembasiertes Lernen, Praktikum, Projektarbeit, Selbststudium, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig, differenziert und problemorientiert zu denken und zu urteilen. – wissenschaftliche Lektüre- und Schreibtechniken anzuwenden, Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden. – logisch korrekt und überzeugend zu argumentieren und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen. – sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten, eigenständig Recherchen durchzuführen und theoriegestützt zu bearbeiten. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten. – Verbindungen zwischen eigener empirischer Forschungspraxis und theoretischer Reflexion herzustellen. – akademisches Wissen in seiner gesellschaftlichen Bedeutung zu reflektieren und die praktische Anwendung mitzudenken. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – den Gegenstand sowie spezifische Fragestellungen und Methoden der Kulturanthropologie zu kennen und darzustellen. – die wissenschaftlichen Grundlagen der Kulturanthropologie in ihrer historischen Entstehung zu beschreiben. – theoretische und methodische Instrumente der Kulturanthropologie auszuwählen, anzuwenden und ihren Gebrauch zu reflektieren. – kulturelle Phänomene und Prozesse in verschiedenen Gesellschaften und Milieus in ihren historischen, regionalen und sozialen Ausprägungen zu untersuchen. – das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche auf seine gesellschaftliche und historische Bedingtheit hin zu befragen und kritisch zu reflektieren. – Menschen und Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven zu analysieren und verstehen. – für die Feldforschung relevante ethische Fragen zu reflektieren.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Kulturanthropologie ...

- sind in der Lage, grundlegende kulturanthropologische Konzepte zu verstehen und diese Kenntnisse sachgerecht zur Analyse der europäischen Gegenwarts-Gesellschaften auf historischen Grundlagen zu situieren.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der kultur- und gesellschaftstheoretischen Ansätze zur kontextbezogenen Analyse und wissenschaftlicher Erklärungen von Handlungen, die Menschen verschiedener Gesellschaften oder Milieus voneinander unterscheiden oder die sie gemeinsam haben.
- überblicken die Gegenstandsbereiche, Fragestellungen, Grundbegriffe und Themenfelder der Kulturanthropologie in ihren Grundzügen und können diese im Rahmen der Fachgeschichte und die sich daraus ergebenden theoretischen sowie methodologischen Zugänge angemessen beschreiben.
- verfügen über eine Sensibilität für die Geschichtlichkeit und die Vielschichtigkeit kultureller Phänomene und sind in der Lage, die forschungspraktischen und theoretischen Herausforderungen einer Auffassung von Kultur als Ergebnis eines sich stets verändernden Prozesses sachgerecht zu verstehen.
- kennen die Methoden der Feldforschung wie teilnehmende Beobachtung, qualitative Interviewführung und der Auswertung selbst erhobener Daten und können diese einer Fragestellung entsprechend korrekt anwenden und in Bezug auf ethische Fragen kritisch reflektieren.
- kennen die Methoden zur Analyse historisch-archivalischer Quellen, (audio)visueller Medien und materieller Objekte und können einzelne davon einer Problemstellungen angemessen auswählen, korrekt anwenden und kritisch reflektieren.
- sind in der Lage, kulturanthropologische Forschung und die damit zusammenhängende gesellschaftliche Praxis miteinander in Beziehung zu setzen und diese Kenntnisse selbständig in kulturanthropologischen Texten sowohl für die Fachwelt wie auch für ein breiteres Publikum klar zu beschreiben oder in kleineren medialen Produkten (ethnographische Filme, Multimedia) nachvollziehbar darzustellen.